

© Christian Pfaff

Wohn- und Atelierhaus

3511 Steinaweg, Österreich

ARCHITEKTUR
Adolf Krischanitz

BAUHERRSCHAFT
Adolf Krischanitz

FERTIGSTELLUNG
1998

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003

Die Topographie dieses Bauplatzes lässt gar nicht an ein bebaubares Grundstück denken: 38° Hangneigung, Baugrundsubstanz ist Felsurgestein.
Der Hangschräge entsprechend wurden zwei schmale, rechteckige holzverkleidete Baukörper von je 19 m Länge und 3,70 m Breite um zwei Meter höhenversetzt hintereinander gestellt. Der untere Bereich dient als Atelier und Wohnbereich, der obere als Schlafbereich. Getragen wird das Ganze von einer Stahlbetonplatte, die unterzugsfrei strassenseitig auf vier Betonstützen und hangseitig auf einem Fundamentstreifen lagert . Dies ist insofern reizvoll, da der Blick auf das Gestein unter dem Haus frei bleibt.
Auch die Dachschräge von 38° und die Steigung der Stahltreppe sind identisch der Neigung des Geländes. Ein schmaler Bereich verbindet die beiden Geschoße und beherbergt Nebenräume und die Erschließungszone - eine in Längsrichtung laufende Treppe.
Das Haus, zur Straße parallel ausgerichtet, - verstärkt durch die breiten Bandfenster im unteren Geschoß Richtung Strasse und im oberen Trakt Richtung Hang - hat einen extrem linearen Charakter. Die Anhebung des Erdgeschosses durch die Betonstützen hat ausserdem zur Folge, dass das Haus den Nachteil des „direkt an der Strasse stehens“ verliert. Blickt man vom Atelier ins Freie, schaut man über die Strasse hinweg auf Bäume und weiter bis zum Stift Göttweig.



© Christian Pfaff

Wohn- und Atelierhaus

DATENBLATT

Architektur: Adolf Krischanitz
Mitarbeit Architektur: Robert Felber
Bauherrschaft: Adolf Krischanitz

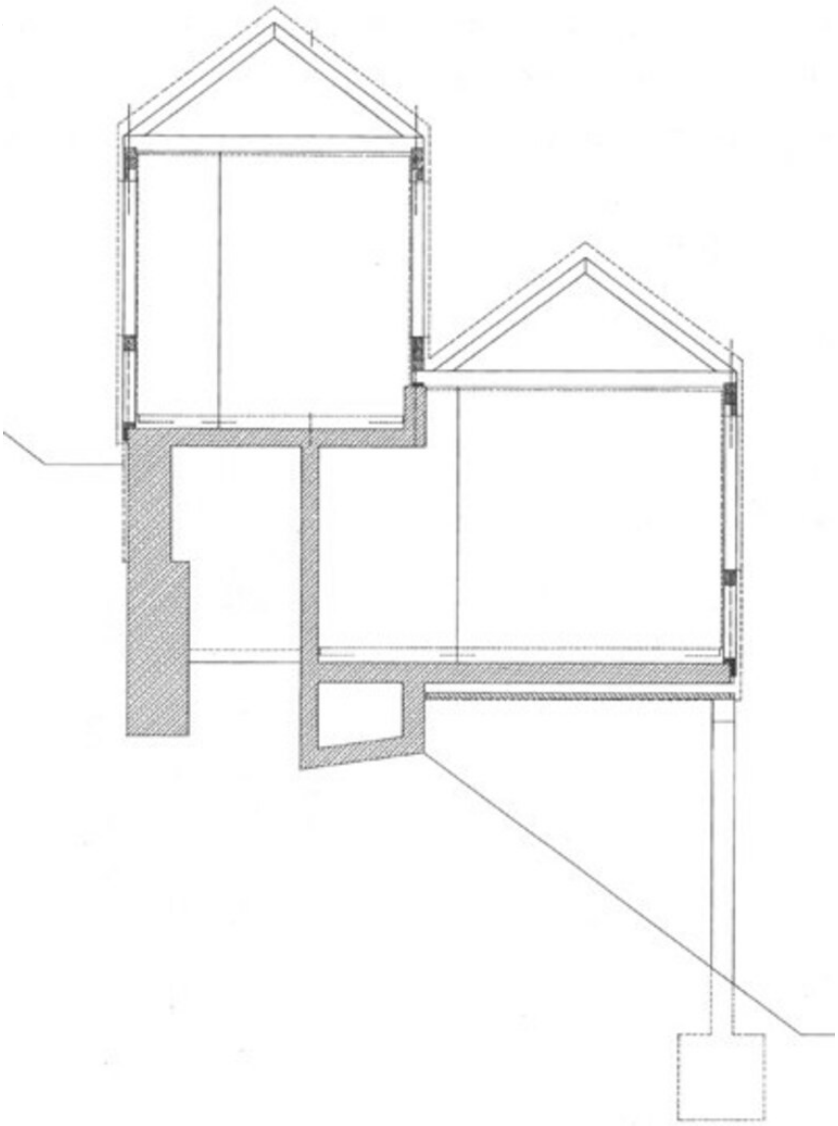
Maßnahme: Neubau
Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1995
Fertigstellung: 1998

PUBLIKATIONEN

ORTE. Architektur in Niederösterreich II. 1997-2007, Hrsg. Marcus Nitschke, Walter Zschokke, SpringerWienNewYork, Wien 2006.

Wohn- und Atelierhaus



Schnitt